

## **Friedensreferent Clemens Ronnefeldt, Freising,**

vom Internationalen Versöhnungsbund, Deutscher Zweig, spricht zum Thema

### **Die palästinensische Flüchtlingsfrage und Friedensgruppen im Nahostkonflikt**

**Donnerstag, 24. November, 19.30 Uhr, Rathaus Gummersbach**

---

Motto des Internationalen Versöhnungsbundes:

**„Seit 1914 gewaltfrei aktiv gegen Unrecht und Krieg“**

Aus der Satzung: „Der Internationale Versöhnungsbund ist eine spirituell begründete Bewegung von Menschen, die sich aus ihrem Glauben an die Macht der Wahrheit und der Liebe um Gerechtigkeit bemühen.

Wir widmen uns der aktiven Gewaltfreiheit als ein Mittel der persönlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Wandlung.“

Der Bund tut dies durch Bildungsveranstaltungen, Begegnungen, politischen Informationen, Rundbriefen („Versöhnung“), Zeitschriften („Forum Pazifismus“ / „Gewaltfreie Aktion“)

### **Clemens Ronnefeldt**

ist Referent für Friedensfragen. Er erstellt politische Analysen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit, publiziert und arbeitet an der Stärkung der Friedensbewegungen in Krisengebieten.

In dieser Funktion unternahm er zusammen mit vier Partnern vom 8. bis 13. April 2005 eine Friedenspilgerfahrt nach Israel und Palästina. Ursprünglich sollte die Gruppe 30 Personen umfassen. Nur fünf bekamen die Einreiseerlaubnis. „Die hochgerüstete Militärmacht Israel hatte Angst vor waffenlosen Pilgern und Friedensgruppen.“

Fazit dieser Pilgerfahrt:

„Die Friedensbewegungen beider Seiten wünschen sich ein Gegengewicht zum enormen Einfluss des US-Kongresses, der sich mit großer Mehrheit hinter die Politik Ariel Sharons stellt. Deshalb sollte sich die EU als Vermittlerin weitaus stärker engagieren, als sie dies bisher tut.“